

wie es sich in unseren Tagen an einem Beispiel in Sidakstra zeigt, hiege gegen Recht und Gesetz schließend der Stärkere; denn obwohl die Mansfeldischen Grafen zweifellos alle Redlichkeit für sich hatten und in ihren Leben und Privilegien vom Kaiser wiederholt bekräftigt wurden, gelang es der gewissenhaftigen Diplomatie der sächsischen Herzöge schließlich doch, die Oberhoheit über das wertvolle Land an sich zu ziehen. Erleichtert wurde ihnen die Erreichung dieses Ziels allerdings durch das Zreiben der Mansfeldischen Grafen selbst, die gumeist in Wien weit über ihre Verhältnisse lebten und eine für die damalige Zeit ganz ungeheure Schuldenlast aufkauften. Das Ende ihrer Wirtschaft, bei der oft die Grubenarbeiter monatelang ohne Lohn blieben und die Schächte zu zerfallen drohten, war die Zwangsverwaltung, welche auch bestehen blieb, nachdem der Bergbau im allgemeinen freigegeben worden war. Der Sequestration folgte die fremde Oberhoheit nach, in welche sich Kurfürsten und das Erzbisthum halbsüßtheilten. Durch den westfälischen Frieden ging der Halberstädter Anteil in preussische Oberhoheit über, und nachdem diese durch das Aussterben des Mansfeldischen Hauses im Mannesstamme in direktes Hohensrecht ver wandelt, wurde der sächsische Anteil durch die Bestimmungen des Wiener Kongresses ebenfalls zu Preußen geschlagen, das seitdem die ganze Grafschaft besitzt.

Der Bergbau, der zur Zeit der Reformation jahraus jahrein mindestens 20000 Centner des viebzehnten Kupfers geliefert hatte, verfiel dem Wohlstande der Mansfelder Grafen und ging in dreißigjährigen Kriegen vollends zu Grunde. Für die sächsischen und brandenburgischen Kurfürsten war es daher keine kleine Arbeit, die Betriebe wieder einigermaßen in Gang zu bringen. So recht in Flor kam aber der Bergbau erst, nachdem die vielen, zum Teil recht wenig leistungsfähigen Betriebe sich zur „Mansfeldischen Kupferhämmer bauenden Gesellschaft“ zusammen thaten, die ihren Sitz in Eisenhut und deren Besitz sich in 69120 Stube theilt. Die Anlagen, welche sich seitdem noch bedeutend vergrößert haben, umfassen im Jahre 1894 38 Schächte und 367 Dampfmaschinen mit rund 19000 Pferdekraften. Ferner dienten dem Bergbau 60 Kilometer Bergwerksbahnen, 2 Drahtseilbahnen, 23 Hochöfen, 22 Röstöfen und 10 Maffiniröfen. In diesen Werken wurden in dem genannten Jahre 300000 Centner Kupfer, 76000 Kilo Feinsilber und 360000 Centner Schwefelsäure produziert, welche einen Gesamtwert von 21 Millionen Mark repräsentieren. Beschäftigt wurden dabei, ganz abgesehen von den hier nicht mit eingerechneten Beamten, nicht weniger als 16385 Arbeiter mit 41511 Familienangehörigen — also ein Staat im Staate, wie er in Deutschland nur noch in den kruppischen Werken in Essen etwas Ebenbürtiges findet.

Es ist ein ehernes Geschick, das sich hier in schwerer Arbeit herausgebildet hat, und wenn der Kaiser am Festtage durch die ge-

schmückten Straßen Eislebens fährt, dann werden auch die Geister der Vergangenheit wieder lebendig werden, der Schatten des Hoyer von Mansfeld, der am 11. Februar 1115 im Eingekamm mit Wiprecht von Großsch im Wesselsholz fiel und dessen Andenken durch Sage und Lied unverküht ist, und Peters Ernst II., des kühnen Parteigängers im 30jährigen Kriege, der im Jahre 1626 jenen verwegenen Zug von Havelberg durch Schlefien und Ungar nach Siebenbürgen machte, wo er sich mit Völkern Gabor, dem geschworenen Feinde des Kaisers verbündete. Als dort seines Verweilens nicht mehr länger war, zog er durch türkisches Gebiet nach Bosnien, wo ihn in dem Dorfe Matowica bei Sarajewo der Tod ereilte, den er, auf 2 Diener gestützt, stehend im vollen Wappenschmuck erwartete.

Und berghoch jene überragend erhebt sich dann die Gestalt Martin Luthers, des größten Sohnes jenes Landes, der in Eisenhut geboren ward und farb. Wohin wir uns auch wenden in der prächtig aufblühenden Stadt, überall treten uns die Erinnerungen an den großen Mann entgegen, der kühn und furchlos vor dem spanischen Fremdling im Pappmantel zu Worms seinen Glauben betannte.

Die Gefahr, die dem Bergbau durch den Einbruch des sogenannten „Salzigen Sees“ in die Schächte vor einigen Jahren drohte, ist durch Anspumung des Sees, dessen Becken jetzt gänzlich trocken liegt, abgewendet worden. Ringsum blüht das Werk deutscher Hände, und der Wunsch, der den aus Mansfelder Silber geschlagenen Thalern aufgesprüht ist, „Segen des Mansfelder Bergbaues“, möge in Erfüllung gehen als Segen für das gesammte deutsche Volk.

Provinz und Umgegend.

* **Aus dem Kreise Merseburg, 6. Juni.** In unsern Kreise hat der Landrath Graf Dr. Gaussoville sich für den Kampf gegen die Blutlaus interessiert, und es sind von ihm Maßnahmen getroffen, die sicherlich auch für andere Bezirke zu empfehlen sind. Zunächst sind auf Veranlassung des Landraths in allen Ortsgemeinden des Kreises Lokalkommissionen zur Befichtigung und Ueberwachung der von der Blutlaus befallenen Obstanlagen gebildet. Ferner sind im Kreise etwa 2000 Exemplare einer kurzen Anweisung für die Vertilgung der Blutlaus — zusammengefaßt vom Winterhuldbirektor Dr. Gwalili in Merseburg — verteilt worden. Sodann sind unter Verweisung von Tagegeltern durch den Kreis eine größere Anzahl von Baumwärttern in Diensten ausgesandt, welche ebenfalls zur Vertilgung der Blutlaus mit herangezogen werden. Schließlich hält Dr. Gwalili auf Veranlassung des Landraths in verschiedenen Orten des Kreises Vorträge über Obstbau, in denen namentlich auch die Vertilgung der Obstschädlinge erstört wird.

* **Halle, 8. Juni.** Am 3. Pfingstfeiertage fanden Spaziergänger am grünen Wege in

der Dölauer Haide einen Menschen, dem Tode nahe, vor. Man schaffte ihn zunächst nach dem Waldhuter, von dort per Droschke nach hier in die lgl. Klinik, wo er sich noch in Pflege befindet. Der Betreffende ist der frühere Arbeiter Wilhelm Fischer von hier. Auf Befragen gab der Bedauernswerthe, der früher ein ordentlicher Arbeiter gewesen ist, an, daß er, aller Mühe entloßt und ohne Aussicht, niemals wieder Arbeit zu finden, entschlossen gewesen sei, den Tod durch Verhungern zu suchen. Er machte bei seinem Auffinden einen jammervollen Eindruck, sein schneller Transport ist einem hiesigen Kandidaten und einem hiesigen Malermeister zu danken, die sich in edler Samariterweise des Elenden annahmen.

* **Halle a. S., 7. Juni.** Vergangene Nacht wurde durch einen Sendarmen aus dem Mansfeldischen der Wilderer eingeliefert, welcher vor einigen Tagen im Bischofsroder Walde den Sohn des Forstmeisters Brauns, welcher mit seinem Vater auf der Streife war und dabei zwei Wilderer beim Erlegen eines Rehbockes absetzte, ansocht. Es ist ein Arbeiter, Wilhelm L. aus Eisenhut. Sein sofort festgenommen und von ihm ebenfalls angefohener Krumpen, ein Arbeiter W. aus Dohenturm bei Halle, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Seine Verletzung, wie auch die des jungen Brauns ist nicht gefährlich.

* **Zakuschiu, 6. Juni.** Der Schulmache Friedrich Miller aus Paph, zwölf Jahre alt, hat in ganz roher Weise zwei Zuchtkühen, welche dem Gutsbesitzer Richter gehörten, mit einem Taschenmesser den Leib aufgeschritten, das Er herausgenommen und die Thiere wieder laufen lassen. An den erlittenen Verletzungen sind die Thiere, die einen Werth von 45 Mark hatten, verendet. Das Schöffengericht sprach den Knaben frei, indem es annahm, daß der Angeklagte infolge mangelhafter geistiger Entwicklung und durch Verleitung seiner Schulklassenoffen die That vollführt hat und sich der Thierquälerei nicht bewußt war.

* **Stierfeld, 7. Juni.** Einen empfindlichen Schaden richtete gestern Abend in hiesiger Gegend ein furchtbares Gewitter mit wolkenbrüchigem Regen an. So sind im benachbarten Iffsen Bäume in der Stärke von 25 Centimeter Durchmesser mit dem Cedreich von einer Wüdhung auf die Chaussee gespißt worden, ebenso am Wege von hier nach Waldau, wodurch der Verkehr mit Wagen fast gehemmt war. Die umliegenden Gehöfte, Gärten und Felder standen an verschiedenen Stellen unter Wasser. Gegen 9 Uhr wurde die hiesige Feuerweh alarmiert. Im Beschlag hatte der Bliz in die Stroh gefüllte Felscheune eingeschlagen, dieselbe brannte vollständig ab.

* **Börschen, 7. Juni.** Ein furchtbares Gewitter, von Hagel und Blitzschlägen begleitet, entlich sich gestern Abend in hiesiger Flur. Wie alle starken Gewitter, so kam auch dieses bei Döhlitz über die Saale und richtete besonders in unserer süßlichen Feldflur großen Schaden an. Auf dem Seibothischen Höhenplane lagen noch nach dem Gewitter die Hagel-

förner theilweise über einen Fuß hoch, der Roggen war total erschlagen. Auch muß hier ein Wollenbrunn niedergegangen sein, denn plötzlich stürzten große Wassermengen zur Dorfstraße herein, anfangs eizen haben Meter hoch, die ganze Gasse einnehmend. Seit 1872 hat man hier ein solches Umwetter nicht erlebt. Im Mannichigen Gehöfte süng der Bliz ein, ebenso im Röhldischen Gehöfte in Lößau, glücklicherweise ohne zu zünden. In Döhlitz an der Saale fielen die Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern.

Vermischtes.

* **Mauen i. S., 8. Juni.** Bei Geroldsdgrün wurden während eines Gewitters vier Arbeiter vom Bliz getroffen, sämtliche vier sind getödet.

* **Zürich, 8. Juni.** Graf Bernheim's Luftschiff wird Dienstag oder Mittwoch in Friedrichshafen aufsteigen.

* **Leipzig, 9. Juni.** Die dauernde Gewerbe-Ausstellung hat sich während der Messe eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen gehabt. In den Kreisen auswärtiger Gewerbetreibenden wird die Messe diesen die Vertheilung an der dauernden Gewerbe-Ausstellung immer lebhafter, weil es thatsächlich nachdringend ist, mit geringen Kosten eine Gruppe von Erzeugnissen in der dauernden Gewerbe-Ausstellung Leipzig zur Schau zu bringen.

Gerichtszeitung.

* **Namnung, 7. Juni.** (Strafkammer.) Wegen fabriklücker Todung hatte sich der 13jährige Landwirthsohn Paul Wader aus Kleinwertha zu verantworten. Am 14. März d. J. lief er mit einer Pistole auf dem Grundstücke seines Vaters umher, um angeblich Sperlinge zu schießen. Der dort bestreute Knecht Hering machte nun zu ihm die Bemerkung, daß er mit seiner Pistole doch mehr awürdiger thäte, als er mit seiner Pistole, und zur Befriedigung dieser Behauptung suchte er mit der Gabel in der Luft herum, während jener das Gewehr auf ihn anlegte. Blühlich kratzte der Schuß und die Kugel hatte den Knecht in den Hals getroffen. Jener wurde er gleich in die Halle des Knecht geführt, doch es wurde eine Benennungsübung dazu, die den Tod zur Folge hatte. Der unglückliche Schütze wurde zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Kleines Feuilleton.

* **In der Königer Mordaffäre** ist eine immerhin überaus glückliche Wendung insofern eingetreten, als gegen den Schlächtermeister Hoffmann auf Beschluß des Landgerichts König nunmehr die Voruntertuchung wegen Todtschlags eingeleitet worden ist. Wir haben aber das gegen Hoffmann vorliegende Material, die darauffich in seinem Hause vorgenommene Hausdurchsuchung und über diese, sowie seiner Tochter Eristung zur Polizei, der die halbtäge Entlassung Weider folgte, früher berichtet. In polizeilichen Kreisen nahm man an, daß damit das gegen ihn eingeleitete Verfahren einfallen seine Erledigung gefunden habe, um so mehr, da die Ausföhrung eines gegen den Genannten bereits erlassenen Haftbefehls in letzter Minute inhibirt wurde.

Wetterbericht des Kreisblattes.

(Sonnwarte.)
10. Juni Schmil, warm, wolkg mit Sonnenschein. Beschlag Gewitterregen.
11. Juni. Heiter bei Wolkenzug, Gewitterluft. Strichweise Regen und Gewitter.

Gestern Abend 11 Uhr entschließ nach langem, sehr schweren Leiden unsere liebe, treue Schwester, Schwägerin und Tante, (1861)
Frl. Martha Gärtner
im 26. Lebensjahre.
Merseburg, d. 9. Juni 1900.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Max Coja und Frau
geb. Gärtner.
Die Beerdigung findet Montag 3 Uhr von Burgstr. 13 aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer theuren Entschlafenen sagt Allen **herzlichsten Dank**
Die trauernde Familie
Dorfmann.
(1860)

Bekanntmachung.
Von jetzt ab sind nach Porto-Rico (Arecibo, Mayaguez, Ponce und San Juan) Postanweisungen bis zum Betrage von 100 Dollars unter denselben Verbindungsbedingungen wie nach der Vereinigten Staaten von America zulässig.
Berlin, W. 1. Juni 1900.
Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
Kraetzle.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 11. d. Mt.,
Vorm. 10 Uhr
versteigere ich in Keußberg:
eine große Parthe guter Möbel als: Sophas, Tische, Kleiderkretäre, Vertikows, ferner 3 Gebett Betten, ca. 330 fl. div. Weine, 1 silb. Tafelaufsatz u. s. w.
Versammlungsort: Arnolds's Gasthof in Keußberg. (1642)
Merseburg, 8. Juni 1900.
Laudnit, Gerichtsvollzieher.

Wiesenverpachtung in Lössen.
Die in Lössener Flur belegene, der Kirchengemeinde daselbst gehörige Wiese von 1 1/2 Morgen soll
Dienstag, den 12. d. Mt.,
von Nachm. 5 Uhr an
im Gasthaus zu Lössen auf 6 Jahre verpachtet werden.
Merseburg, den 7. Juni 1900.
1627) **Fried. M. Kunth.**

Konkurs
Schmidt & Lichtenfeld
betreffend!
Der Detailverkauf im Laden, Entenplan Nr. 7, findet ungeförten Fortgang. (1659)
Konkursverwalter Kunth.

Städtisches Eisen-Moor-Bad
Fernsprecher Elektr. Licht
Bahnhofsstation. **Schmiedeberg Postbez. Halle.**
Protokollrath: Söhs-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst.
Vorsitz: Krichow bei Giebich, Rheumatische, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gutes Waldgeland. Saison 1. Mai bis Ende September.
Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Vorwaltung.

Kirschen-Verpachtung.
Die diesjährige Kirschenanwendung auf der **Ätern-Merseburg-Leipziger Chaussee** soll auf Meißelberg verpachtet werden und sind hierzu Termine wie folgt festgesetzt:
Mittwoch, den 13. Juni 1900, Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthose zu Günthersdorf für die Strecke Stat. 68,7 — 69,642
Nachmittags 4 Uhr
im Gasthose zu Wallendorf für die Strecke Stat. 58,3 — 59,5. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Merseburg, den 8. Juni 1900.
J. M. (1655)
Wend, Chaussee-Aufsicher.

Kirschen-Verpachtung.
Die diesjährige Süß- u. Sauerkirschen-Anwendung der **Gemeinde Fötschen** soll
Mittwoch, den 13. Juni cr., Nachm. 6 Uhr, (1592)
im Gemeindehause daselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.
3 1/2 Uhr, d. 4. Juni 1900.
Der Gemeindevorsteher.

Der diesjährige auf belangene
Kirschanhang
der Gemeinde **Oberwünsa**, soll öffentlich meistbietend vergeben werden. Angebote sind schriftlich unter Aufschrift „**Kirschen**“ bis zum **16. Juni d. J., Nachm. 7 Uhr,** im Ortsrichteramte abzugeben. Bedingungen können vorher im Ortsrichteramte daselbst eingesehen werden. (1590)
Oberwünsa, d. 3. Juni 1900.
Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.
Die diesjährige Süß- und Sauerkirschenanwendung der Gemeinde **Wallendorf** soll
Mittwoch, den 13. Juni cr., Nachm. von 4 Uhr an,
im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend gegen gleiche Barzahlung verpachtet werden. (1611)
Bedingungen vor Termin.
Wallendorf, d. 5. Juni 1900.
König, Ortsvorsteher.

Arbeitsbücher
vorzüglich **Kreisblatt-Druckerei.**

Maltonweine aus Malz.
Sherry Art — Tokayer Art — Portwein Art —
Neu, nachhaft und befömmlich.
Sauptinhaberlag: **Walth. Bergmann, ferner erhältlich bei: Leop. Meißner Nachf. u. Drogeriehandlung Leberl.** (1351)

Steuer-Quittungsbücher
vorzüglich in der **Kreisblatt-Druckerei.**
Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Waizen-Liste.“ (4)
W. Sörsch Verlag, Mannheim.

20000 rote Betten
wurden versch. ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, pradh. Sotelbetten nur 17 1/2, Herrschafts-Betten, 22 1/2, M. Preisliste gratis. Nichtpass. zahlen vollen Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Völscherstr. 12



MAGGI

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

| | | | |
|--|---|--|---|
| Eine ausgezeichnete Frühstück's Suppe für 5 Pfg. | 2 Portionen Gemüse-Kraft- Suppe für 10 Pfg. | 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe für 12 Pfg. | 2 Portionen feinster Kraftbrühe für 16 Pfg. |
|--|---|--|---|

**Maggi's
zum Würzen**
Probier-
Fläschchen
für **25** Pfg.

Sortenverzeichniss von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

Erbsensuppe: feiner Erbsengeschmack.
Erbsen- m. Bohnensuppe: äusserst nahrhaft und wohl-
schmeckend.
Erbsen- m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.
Erbsen- m. Sagosuppe: sehr kräftig und schmackhaft,
feines Aroma.
Erbswurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine
äusserst schmackhafte, sehr nahrhafte und sättigende
Erbsensuppe.
Gemüse- (Julienne-) Suppe: erfrischend, von hervor-
ragendem Wohlgeschmack.
Gerstensuppe: sehr gut und gesund, vorzügliche
Abendsuppe.
Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Geschmack.
Grünkernsuppe: feine Restaurationsuppe.

Haferschleimsuppe: sehr fein im Geschmack; auch als
Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.
Kartoffelsuppe: fein und kräftig; sehr beliebt.
Kerbelsuppe: blutreinigend; vorzüglich geeignet als
Beimischung zu anderen Suppen.
Kraftmehlsuppe: besonders nahrhaft, leicht verdaulich.
Linsensuppe: echte Linsensuppe, sehr geschätzt.
Reissuppe: recht gut und schmackhaft.
Reis- Julienne- Suppe: Reis- und Gemüsekräuter-
geschmack, vorzüglich.
Sago- Suppe: feines Sago- Aroma, schleimig und
kräftig.
Tapioca-Suppe: kräftig und sehr beliebt.
Tapioca-Créey-Suppe: feine Tapioca mit Carotten, sehr
gut, schönes Aussehen.

Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und beliebt, als
Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.
Weizengrissuppe: sehr schmackhaft und gesund.
Riebeleesuppe: aus Eierteig, besonders wohl-
schmeckend und nahrhaft.

Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel
(à 2 Portionen):

Londonderry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante Suppe,
besonders in Holland sehr beliebt.
Curry-Suppe: sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich,
um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen.

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

Fordern Sie
gefl. noch vor Inkrafttreten der vor-
aussichtlichen Zoll- Erhöhung für
Champagner und Einführung der Steuer
für Schaumweine die Francozusendung
unsrer Special-Offerte
für moussirende Weine
zu ermässigten Preisen

M. Kempinski & Co
Wein-Gross-Handlung
Berlin W., Leipzigerstr. 25. Fernsprecher
Amt 1, 1215

Etablissement „Casino“.
Concurrenz!

Dienstag, den 12. Juni 1900:

Die beliebten Leipziger Sänger

aus dem Krystallpalast.

Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch, Schmidt,
Schewitzer, Cortum u. Metz.

**Ungeahnter
Lacherfolg.**

(Obige Sänger sind die besten Sumoriten
Leipzig's u. vertreten den Humor ihrer Vaterstadt
in originellster Weise.)

Neu,
drastisch, humor-
voll, aktuell!
Eintritt 50 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf zu 40 Pfg. sind bei Herrn Pennicke,
Bahnhofstr., Herrn Schulze jun., H. Ritterstr. und Kaufmann
Lobus am Markt zu entnehmen.
NB. Obige Sänger haben die alleinige Berechtigung, sich
Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast zu nennen. (1657)
Es findet nur dieses eine Concert statt.

Sommertheater.

Sonntag Nachmittag: (1630)
König Drosselbart.
Abends:
Bergnügte Ritterwochen.
Montag, d. 11. Juni:
Neu! **Durck's Standesamt.**
Dienstag, den 12. Juni:
Als ich wieder kam.
(Fortsetzung v. „Im weissen Hölzl“.)
Billets für Beamtens-Berein sind
stets bei Herrn May, Weiße Mauer,
zu haben.

Loose

(1653
in 2/4 und 1/10 Abchnitten
zur 1. Klasse 203. Lotterie,
sind noch abzugeben in der
Kgl. Lotterie - Einnahme.

Naumann's Fahrräder

* sind die
besten!

2000 Arbeiten.
Täglich
Production:
30 000 Fahrräder
Im Gebrauch:
200 000
Fahrräder.

Vertreter: (985)
Herm. Baar, Merseburg.

Alleinige Lieferanten der deutschen Reichspost.

Langjährige Lieferanten für das Königlich Preussische
Kriegsmünisterium u. für das königliche Sächsische
Kriegsmünisterium.

Sieffer's große Arena.

(Rundplatz.)

Heute Sonnabend, den 9. Juni cr.:

Erste große Vorstellung.

Zum Schluss: Die Pariser Modistin. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 10. Juni:
Zwei große Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr. Zum Schluss: Liegende Männer.
Abends 8 Uhr. Zum Schluss: Das rothe Haus oder der Ueber-
fall der Räuber. Große Spektakel-Pantomime.
1664) Montag, den 11. Juni: Grosse Vorstellung.

SEIDENSTOFFE

für Braut- und Gesellschaftskleider
Schwarz, weiss und farbig, von M. 0.30 - M. 16.50 p. Mtr.
Denkbar größte Auswahl. Proben bei Angabe des Ge-
wünschten umgehend und franco.
Seidenhaus Michels & Co.
Hoflieferanten Ihrer Maj. d. Königin-Mutter d. Nieder-
vorn. FRIEDRICH & THILE. Leipzig, Markt 11.

Dr. Thompson's Seifenpulver.

spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Heiraths-Gesuch.

Ich bin 42 Jahr, groß und stark,
Besitzer eines Gutes mit 280 Morgen
Land und möchte mich wieder passend
verheirathen. Offerten unt. U. 102
an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Leipzig. (1634)

Weissenfeler Str. No. 2

sind herrschaftliche Wohnungen:
eine große ganz oder getheilt und
die Wohnung des Herrn Dr. von
Langsdorf in Folge Verleugung zu
vermieten und 1. Juli 1900 oder
später zu beziehen. Teuer.

Pferdestall

mit Gehirterkammer und Büfchen-
stube, zwei Wagenremisen u. Heugelaf
vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten.
Zu erf. im Societäts-Bureau,
Lauchstädterstr. 24. (1663)

Stenographen-Verein „Stolze“.

Herren-Ausflug
nach Amundorf über Döllnitz.
Abmarsch: Waterloostraße 1/2 2 Uhr.
Der Vorstand. (1658)

X. Grosse Pferde-Verloosung zu Magdeburg.

Nur
1
Mark
das
Loos,
11 Loose
für
10 Mark,
(Porto und
Liste 20 Pfg.
extra)

Ziehung:
18. und 19. Juni d. J.
Zur Verloosung gelangen
Equipage
m. 2 edlen Pferden
6000 Mark Werth.
Equipage mit 2 Pferden
4000 Mark Werth.
1 elegantes Jagd-
wagen m. 2 Jackern
3000 Mark.
Einspänner-Stadtwagen
2000 Mark.
Einspänner - Feldwagen
1500 Mark.
20 edle Pferde
i. W. v. 20.000 Mark.
28 klassige Fahrräder
(Pneumatische-Rover)
(darunter 5 Hamorider)
i. W. von 6500 Mark
und 2247
sonst. werthvolle Gewinne
im Ganzen 23000 Ge-
winne i. Gesamtwerthe
von 60.000 Mark.

Herm. Semper
Magdeburg, Breiteweg 44.

In Magdeburg zu haben bei: Carl Brendel, Heiner, Schultze jun., Rich. Schurig
und Louis Zelander. In Lauchstädt bei: F. C. Demand.

Stahlpanzer- Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebstahlsichere Fabrikate
erften Ranges (255)

J. C. Pehold,
Geldschrankefabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.